

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Freidenker [1956-2007]**

Band (Jahr): **81 (1996)**

Heft 1

PDF erstellt am: **13.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# frei denker

81. Jahrgang Nr. 1 Januar 1996

Monatsschrift der Freidenker-Vereinigung der Schweiz

Rq 4349

SCHWEIZERISCHE LANDESBIBLIOTHEK



BIBLIOTHÈQUE NATIONALE SUISSE  
BIBLIOTECA NAZIONALE SVIZZERA  
BIBLIOTECA NAZIONALE SVITRA

## Gedanken zu Glauben, Wissen und Religion

Charles Darwin - dessen Kernaussagen zur Entwicklung der Lebewesen trotz zahlreicher Widerlegungsversuche seine Aktualität nicht eingebüsst hat - soll den Wettbewerb unter den Arten einmal mit einem Holzstamm verglichen haben, dessen Oberfläche über und über mit Keilen bestückt ist, die sich gegenseitig zu verdrängen versuchen. Analog wird in der Natur jeder frei gewordene Platz sofort wieder von anderen Arten besetzt und mit den raffiniertesten Strategien verteidigt. Der Selektionsprozess ist fortwährend im Gang und wird von den verschiedenen Faktoren wie Klima-, Lebensraum- und Nahrungsverhältnissen beeinflusst. So haben im Verlauf der biologischen Evolution - die seit 3,5 Milliarden Jahren nachgewiesen und schon recht gut dokumentiert ist - grössere und kleinere, durch Meteoriteneinschläge und Klimaumschwünge ausgelöste Artensterben dem Verlauf der Evolution oft ganz unerwartete Richtungen aufgezwungen.

Allzu anthropozentrisch (Anthropozentrismus betrachtet den Menschen als Mittelpunkt der Welt und Endziel der Schöpfung) orientierten Zeitgenossen sei in diesem Zusammenhang gesagt, dass ein solches Massensterben vor ca. 65 Mio. Jahren auch das Ende der 150 Mio. Jahre dauernden "Saurierdynastien" einleitete,

in deren Schatten unsere tierischen Vorfahren - ratten- und eichhörnchenähnliche Kleinsäuger - ein recht unbedeutendes Dasein führten. Hätten die Saurier diese - wie auch immer im Detail abgelaufene - Katastrophe überlebt, so hätte sich die Klasse der Säugetiere nicht dermassen entwickeln und auf der Welt ausbreiten können, und die Menschheit wäre mit grösster Wahrscheinlichkeit nicht auf der Weltbühne erschienen. Es ist deshalb keine Übertreibung oder Gotteslästerung, wenn man vom Menschen als einem Zufallsprodukt der Evolution spricht. Diese Gedanken zuzulassen und durch zeitgemässe naturwissenschaftliche Bildungsimpulse zu ergänzen und sie zu einem zentralen Pfeiler unseres Selbst- und Weltverständnisses zu machen, bedeutet gleichzeitig Abschied nehmen von veralteten, unzeitmässig gewordenen Glaubensinhalten, die uns einer besonderen Behandlung im Kosmos für würdig erklären.

Gewiss kann man auch die Evolution als ein gottgewolltes Faktum betrachten. Aber als kritischer Mensch müsste man sich dann die Frage stellen, was denn dies für ein Gott sein soll, der für den "göttlich-evolutionären" Weg vom Einzeller bis zum Homo 3,5 Milliarden Jahre benötigt hat, angesichts seiner angeblichen Allmacht und Wunderkraft. Des weiteren sei die Frage erlaubt, warum dieser Gott gerade einer "ausgewählten" Gruppe unserer Art - die im "Weltjahr" (5 Milliarden Jahre Erdentwicklung, gerafft auf ein Jahr) erst in den letzten paar Stunden mit ihrem aufrechten Gang, bzw. in den letzten Minuten mit ersten höheren kultu-

Forts. S. 2

### Reform der Bundesverfassung

Arbeitstagung der Schweizer Freidenker

**Samstag, 13. Januar 1996, 10.00h**  
**Bahnhofbuffet Olten**

Anmeldung bitte bis Mittwoch 10. Jan. 1996  
an das Zentralsekretariat: Tel. 052/37 22 66  
Bitte auf den Telefonbeantworter sprechen!  
Der Zentralvorstand

### Januar- Themen

Gedanken zu Glauben, Wissen und Religion 1-3  
Ethischer Unterricht? - Ethischer Unterricht 3  
Freidenker-Umschau 4-5  
Büchertisch 6